

*Rechnungsbericht vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1975*

Einnahmen:	S	Ausgaben:	S
Mitgliedsbeiträge . . . . .	130.459,67	Druckkosten . . . . .	466.183,12
Förderungsbeiträge und Spenden . . . . .	42.351,74	Eigene Förderung wissen- schaftlicher Arbeiten . . . . .	24.208,40
Subventionen: Landesregierung		Zeichnungen und Klischees	62.339,06
Druckkostenbeitrag . . . . .	150.000,—	Tagungen, Vorträge und Exkursionen . . . . .	11.734,—
Kanzleikostenbeitrag . . . . .	48.000,—	Kanzleikosten . . . . .	19.303,90
Magistrat Klagenfurt . . . . .	20.000,—	Bürobedarf . . . . .	20.830,16
Abgabe von Schriften . . . . .	16.800,40	Porto und Fracht . . . . .	16.686,40
Bankzinsen . . . . .	9.005,81	Büroeinrichtung (Rest) . . . . .	3648,—
		Bankspesen . . . . .	362,70
	416.617,62		625.295,74
Bestand: 31. 12. 1974 . . . . .	311.557,—	Bestand: 31. 12. 1975 . . . . .	102.878,88
	728.174,62		728.174,62

Mit eigenen und fremden Mitteln konnte der Verein die naturwissenschaftliche Forschung im Lande Kärnten mit gutem Erfolge weiterführen. Die beiden im Jahre zur Versendung gelangten Jahrbücher Carinthia II/1974 und Carinthia II/1975 sowie die erschienenen Folgen des „Karinthin“ geben davon Zeugnis.

Für die freundliche Unterstützung und Förderung unserer Arbeit sei gedankt:

Herrn Landeshauptmann Leopold WAGNER, Herrn Bürgermeister LABg. Leopold GUGGENBERGER, Herrn Hofrat Dr. Günther MITTERGRADNEGGER, unserem Hausherrn, LRR. Dr. Gernot PICCOTTINI, sowie Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Franz ARNOLD, dem wir anlässlich seines Übertrittes in den wohlverdienten Ruhestand herzliche Glückwünsche für seinen künftigen Lebensweg übermitteln.

Besonderer Dank aber auch an alle Förderer, die es uns ermöglichten, diese Leistungen für die Wissenschaft in unserem Land in diesem Umfang zu erbringen.

*Tätigkeitsbericht 1975 der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung*

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1975 wurde die Kompetenz für Fragen, die Naturhöhlen betreffen, vom Bund auf die Länder übertragen. Da die zuständigen Stellen der Kärntner Landesregierung unserer Forschungstätigkeit großes Verständnis und Interesse entgegenbrachten, darf an dieser Stelle für jede Art der Förderung und Unterstützung bester Dank ausgesprochen werden. Ebenso danken wir Herrn Dir. Dr. POGATSCHNIG – Villacher Hochalpenstraßen AG. – für die Erlaubnis, die Mautstraße in Ausübung wissenschaftlicher Forschung frei passieren zu dürfen.

Das Jahr 1975 wurde auf dem internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz zum Jahr des Höhlenschutzes erklärt. Unsere Tätigkeit war in diesem Zeitraum sehr vielseitig. Im Obirgebiet wurde ein natürlicher Schachtabstieg in neue Natursysteme gefunden, deren schönster Teil die Rote Grotte ist. Im Bereich der Petzen und Uschowa wurden informative Obertagsbegehungen für nachfolgende Höhlenbefahrungen durchgeführt. Im Einzugsbereich von Drau und Gail (Gailbergsattel, Arnoldstein und Ferlach), aber auch im Raume Hirt–Friesach (Pfeifenofen, Kristalhöhlen) wurden mehrere neue Objekte aufgenommen und auch schon länger bekannte Höhlen befahren. Erstmals wurde eine Tuffhöhle mit Tufftropfsteinformen entdeckt und erschlossen. Auf Einladung der Bleiberger Bergwerks Union konnten Mitglieder unserer Fachgruppe einen Teil des Bergbaurevieres von Bleiberg befahren und dadurch einen wertvollen Einblick in die Bergbautätigkeit gewinnen. Herrn Generaldirektor SCHUTZELHOFER und Herrn Prof. KOSTELKA sowie Herrn Bergdirektor ENZFELDER, Herrn Berginspektor RAINER und Herrn Dr. HÜBEL sei bestens gedankt. Unsererseits wurde ein Lichtbildervortrag über Kärntner Höhlen vorgeführt. Zum ersten Mal nahm

ein Mitglied unserer Fachgruppe, Erich JOST, an einer Auslandsexpedition, der Kärntner Hindukuschexpedition, teil, worüber anschließend berichtet wird.

Auf speläobiologischem Gebiet wurden in Zusammenarbeit mit Herrn Mag. Chr. H. MAIER vom I. Zoologischen Institut der Wiener Universität in mehreren Höhlen Fangbecher ausgelegt und bei verschiedenen Höhlenbefahrungen zoologische Beobachtungen vermerkt. Dabei konnte das Fuchsloch im Steinbachgraben als zweiter Fundort in Österreich von *Zospeum* registriert werden, zahlreiche andere Tierfunde wurden einer genaueren Bestimmung zugeführt.

Im April erhielt der Berichtersteller durch den Herrn Bundespräsident den Theodor-Körner-Preis verliehen. Ende April nahmen mehrere Mitglieder der Fachgruppe an der internationalen Tagung für Höhlenrettung in der Eisriesenwelt im Tennengebirge, Salzburg, teil. Am 21. September wurde der Fachgruppenleiter zur Verbandstagung österreichischer Höhlenforscher nach Weißbach bei Lofer delegiert. Die ersten Filmversuche in Kärntner Höhlen wurden von unserem Mitglied J. PETSCHAR unternommen. Die ersten Ergebnisse zeigten sich zufriedenstellend, und so kann in der Folgezeit mit weiterer Filmtätigkeit in unserem Mitgliederkreis gerechnet werden. Als sehr bedauerlich muß vermerkt werden, daß eine Gruppe Villacher Höhleninteressenten trotz ausdrücklichen schriftlichen Verbotes durch das Bundesdenkmalamt Verunstaltungen der Landschaft und des ganzen Höhlenbereiches der unter Naturschutz stehenden Villacher Naturschächte verursacht haben. Daß nebenbei auch die starke Verschmutzung auf dem Schächteboden durch zurückgelassene Abfälle aller Art beseitigt wurde, kann als kleiner Lichtblick neben dem groben Verstoß gegen das Naturhöhlenschutzgesetz angesehen werden. Es bleibt nur zu hoffen, daß von zuständiger Stelle diesem Unfug ehestens Einhalt geboten wird.

Walter GRESSEL

## Ein Beitrag zur Gletscherforschung

Walter GRESSEL

(Mit 4 Abbildungen)

Die Form der Vergletscherung in den Gebirgsmassiven unserer Erde ist weitgehend reliefbedingt. Demnach sind die Alpengletscher durch ausgedehnte Firnfelder in den obersten Regionen gekennzeichnet, von denen ein relativ schmaler Gletscherstrom mit der Gletscherzunge mehr oder minder weit in die Tallagen hinausreicht. Mitunter sind auch Hanggletscher kleineren Ausmaßes, Kargletscher verschiedenster Größe sowie auch Fußgletscher anzutreffen. Letztere liegen im Talschluß unter den Steilwänden, werden durch Lawinen genährt und verdanken ihren Bestand einer stark beschatteten Tallage. Vereinzelt treten auch Plateaugletscher in Erscheinung, wie z. B. die Übergossene Alm am Hochkönig.

Ein wesentlich anderes Bild zeigt die Gletscherstruktur in den zentralasiatischen Gebirgen, die R. v. KLEBELSBERG den turkestanischen Gletschertyp bezeichnet. Bis zu 40 km lange und mächtige Gletscher erfüllen die Tallagen in einer Höhe von 3000 bis 5000 m NN, an deren Seiten sich die Gebirgsmassive bis 7000 m NN erheben. Über die Flanken

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [166\\_86](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Walther [Walter]

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 1975 der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 477-478](#)